

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

23.6.1821 (Nr. 172)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 172.

Samstag, den 23. Juni.

1821.

Königreich Sachsen. — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Großbritannien. Parlament.) — Italien. (Vianenza. Neapel.) — Niederlande. — Türkei.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, den 15. Jun. Am 6. d. wurde hier ein schwedischer Offizier, Namens Liljehdt, verhaftet, der erst während der Messe hier eingetroffen war, und sich mit Landkartenstücken ernähren wollte, weil er keine Militärdienste erhalten konnte, um die er sich bei mehreren Mächten beworben hatte. Man weiß die Ursache seiner Verhaftung nicht genau; indessen behauptet man, daß er ein Schreiben an den Minister eines großen Hofes erlassen, und daß dasselbe ihm den Verhaft zugezogen habe.

## Württemberg.

Stuttgart, den 22. Jun. In der (194.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 20. d. Nachmittags (über die Verhandlungen der 190. 191. 192. und 193. Sitzung werden wir einiges nachtragen) wurde die Wahl des ständischen Ausschusses vorgenommen, und da sich derselbe in diejenigen vier Mitglieder abtheilt, welche, ausser den Präsidenten beider Kammern, in Stuttgart anwesend seyn müssen, und in diejenigen 6 weitem Mitglieder, welche nur in den durch das Gesetz bestimmten Fällen einberufen werden; da ferner in jede dieser Abtheilungen ein Mitglied der ersten Kammer zu wählen ist, so wurden von 80 Stimmenden, als zur Anwesenheit verpflichtete Mitglieder gewählt: Aus der ersten Kammer: Graf von Reischach mit 24 Stimmen; sodann die Abgeordneten Uoland (Stadt Lübingen) mit 65, Gmelin d. ä. (Freudenstadt) mit 40, Cotta von Cottendorf (Ritterschaft des Donaukreises) mit 29 Stimmen. Der Abgeordnete Uoland lehnte aber die auf ihn gefallene Wahl ab, und da Zweifel sich darüber erhoben, ob das nächstfolgende mit den meisten Stimmen verlehene Mitglied eintreten oder eine neue Wahl statt haben soll, so entschied sich die Kammer mit 59 gegen 21 Stimmen für letzteres, und es wurde sofort mit 28 Stimmen gewählt Weyer (Leutkirch). Unter die Mitglieder des Ausschusses, welche in der Regel abwesend seyn können, wurden gewählt: aus der ersten Kammer: Graf zu Waldeck mit 25 Stimmen; aus der Kam-

mer der Abgeordneten: Vizepräsident Zahn (Caho) mit 52, Schott (Vöblingen) mit 48, Lang (Maulbronn) mit 37, Uhlant mit 36, Freiherr von Barnbüler (Ritterschaft des Neckarkreises) mit 31 Stimmen.

## Frankreich.

Paris, den 19. Jun. Die Kammer der Pairs hat gestern wieder die Vorträge mehrerer Sachwalter und Verteidiger der Angeklagten in der bekannten Verschwörungssache angehört. Unter den abwesenden Pairs bemerkte man den Marquis d'Alligre und den Herzog von Grammont, welchem letztern, sagt der Moniteur, von dem Könige eine wichtige Mission anvertraut worden ist. — Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer begann mit Vorlegung eines Gesetzentwurfs, wodurch die Regierung ermächtigt wird, die Zahl der Mitglieder des Gerichts erster Instanz zu Paris zu vermehren. Die Erörterung des Budget des Ministeriums des Innern wurde hierauf fortgesetzt und beendigt. Es gab während den Debatten wieder mehrmals sehr stürmische Augenblicke, besonders bei der Frage von den zu 2,295,618 Fr. angesetzten Ausgaben für den öffentlichen Unterricht, welche mehrere Mitglieder, jedoch vergebens, um ein bedeutendes vermindert wissen wollten. Die Kammer gieng nun zur Diskussion über das Budget des Kriegsministeriums über, die heute fortgesetzt werden wird.

Mit Vergnügen hat man gestern Nachmittags seit langer Zeit zum erstenmale den König wieder in einem offenen Wagen ausfahren gesehen. Sr. Maj. nahmen den Weg nach St. Cloud. Um halb 6 Uhr kamen Sie in den Tuilleries zurück an.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 86½, und die Bankaktien zu 1590 Fr.

## Großbritannien.

London, den 15. Jun. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses suchte Hr. Currien um die Erlaubniß an, eine die Abschaffung der auf den für den Uferebau verwendet werdenden Pferden liegenden Abgabe beabsichtigende Bill vorlegen zu dürfen. 141 Stimmen erklärten sich dafür, und 113 dagegen. Die Bill wurde nun so-

gleich vorgelegt, und zum erstenmal abgelesen. Der Kanzler der Schatzkammer machte einige Einwendungen, und äusserte unter anderm, daß das günstige Schicksal der Motion wohl nicht die Bill erwarte. Die Oppositionsblätter triumphiren dagegen über eine gegen die Minister erhaltene Mehrheit von 28 Stimmen.

### Italien.

Gegen Ende verfloßenen Monats hielten der Gouverneur der Lombardei, Graf Strasoldo, und der F. M. L. Graf Reipberg sich zu Piacenza auf, um die von den Ingenieurskommissarien entworfene Konvention über die definitive Gränzbestimmung längs dem Po zwischen den Staaten von Parma und denen von Oesterreich, in Folge des 95. Art. des Wiener Koagresses, zu unterzeichnen, und sie der Ratifikation beider Souveraine zu unterlegen. Graf Strasoldo hat bei dieser Gelegenheit das Großkreuz, und Graf Pacha, Präsidialsekretär, das Ritterkreuz des Konstantins- und Georgenordens erhalten.

Die Zeitung von Neapel schildert den bermaligen Zustand Siziliens also: Die indirekten Abgaben ertragen, bei der völligen Stockung des Handels, sehr wenig, und die direkten beinahe gar nichts. Das Volk lebt vom Getreide, das genuesische Schiffe aus Odeffa zuführen, und unsere fruchtbaren Gefilde liegen an vielen Orten obliß brach. Dies, Empörer, ist euer Werk!

Beschluß des Auszugs des königl. neapolitanischen Dekrets vom 26. Mai (S. Nr. 166): 11) Der König behält sich vor, den Mitgliedern der Consuln nach fünf Dienstjahren Titel und Ehren eines lebenslänglichen Staatsraths zu bewilligen. Die sich in diesem Fall befinden, können, wenn sie an der Consulta nicht mehr thätigen Antheil nehmen, zu einem kompetenten Retrairegehalte nach Festsetzung eines Spezialreglements zugelassen werden. 12) Die Consulta wird jedes Jahr Ferien haben, deren Dauer der König nach dem Dienstbedürfnisse festsetzen wird. 13) Die bei Bekanntmachung der Gesetze anzuwendende Formel sey diese: „Der König, nach dem Gutachten seines Staatsraths und nach Vermehrung der Consulta, verordnet u.“ 14) Es soll in jeder Provinz des Reiches ein Provinzialrath bestehen, der sich in gewissen Monaten des Jahres im Hauptorte der Provinz versammelt, um zwischen den Gemeinden, bis zur Bildung eines allgemeinen Katasters, die allgemeinen Abgaben zu vertheilen, und um gleichfalls über Gegenstände zu deliberiren, welche die ganze Provinz interessiren, oder öffentliche und Mildthätigkeitsfachen betreffen. Die Glieder der Provinzialräthe und ihre Anzahl werden von dem Könige auf zwei Jahre unter den vorzüglichsten Einwohnern jeder Provinz ernannt, vorbehaltlich eines künftigen Beschlusses nach dem Inhalte eines Reglement, welches mit dem Gutachten der Consuln Sr. Maj. von dem Staatsrathe vorgeschlagen werden wird, um die Ernennung der Mitglieder besagter Provinzialräthe, die Dauer ihres Dienstes und die Beschaffenheit und den

Umfang ihrer Attributionen zu reguliren. 15. Inbem der König diesen Gemeinden auch die Verwaltung ihrer Güter anvertrauen, und die Macht bewilligen will, über den bestimmten jährlichen Beitrag von Kommunalrequisiten und über die Anwendung des Erträgnisses dieser Beiträge zu deliberiren (in so weit dieses mit der immer der Regierung vorbehaltenen schützenden Gewalt zur Erhaltung des Patrimonialguts der Gemeinden verträglich ist), so soll ein Reglement über die Kommunalverwaltung bekannt gemacht werden, worin die Bedingungen des Eigentums und anderer Erfordernisse festgesetzt werden, um zu den Gemeinderäthen zugelassen zu werden, so wie die Art der Wahl ihrer Mitglieder, ihre Anzahl und Attributionen. 16. Der König wird in andern Dekreten die Männer ernennen, welche dem gewöhnlichen Staatsrath, die in Neapel und Palermo residirenden Consuln des Staats ausmachen sollen, so wie den Statthalter, die Staatssekretäre und Departementsdirektoren zur Vollstreckung gegenwärtigen Dekrets.

### Niederlande.

Brüssel, den 17. Jun. Der Staatssekretär und ehemalige Finanzminister Vogel ist am 13. d. zu Overveen bei Harlem mit Tode abgegangen. — Das ehemalige Mitglied des Nationalkonvents, Quinette, einerner der 4 Kommissarien, welche im Jahr 1793 mit dem Kriegsminister Beurnonville den Gen. Dumouriez verhaften wollten, von letzterm aber selbst arretirt, und im J. 1795 gegen die Frau Herzogin von Angoulême ausgewechselt wurden, ist am 14. d. hier gestorben.

### Türkei.

(Aus dem östreich. Beobachter vom 16. Jun.) Nach amtlichen Berichten aus Bucharest vom 3. Jun. befand sich das Hauptquartier des in die Wallachei eingerückten türkischen Armeekorps, unter dem Kommando des Hadschi Ahmed Pascha in Colentina, außerhalb der Stadt, wo ein Lager von beiläufig 22,000 Mann aufgeschlagen war, wovon die Hälfte in Kavallerie besteht. Dieses Lager sollte erst in einigen Tagen gegen die Rebellen aufbrechen; es scheint, daß man die Ankunft des Jussuf Pascha von Ibrail, welcher die Moldau von den Insurgenten zu reinigen beschäftigt ist, und bereits Jassy besetzt haben soll, abwarten wolle, um mit vereinter Macht gegen Pöhlanti vorzurücken, welcher sich fortwährend in seiner Stellung zu Tergowische befindet, und daselbst mit seiner angeblich aus mehr als 10,000 Mann bestehenden Insurgentenschaar behaupten zu wollen scheint. Bucharest selbst war nur mit 500 Mann türkischer Truppen, unter Anführung des Paschaeschi Aga Tegir, eines Albanesers, besetzt; selbe waren auf die beiden festen Punkte der Stadt, nämlich in die Metropole und in das Kloster Radulwoda, vertheilt. Die beste Ordnung herrschte in der ganzen Stadt, und die öffentliche Ruhe ist nicht einen Augenblick gestört worden. Sämmtliche Einwohner, sowohl Eingeborne als Fremde, wurden jedoch entwaffnet; erstere mußten ihre Waffen einer eigens dazu aufgestellten Kommission, bei welcher

der Spathar Mano und der Beschli Uga den Voratz führten, letztere aber ihren betreffenden Konsulaten abliefern. Dagegen hat der türkische Befehlshaber bereits mehrere Türken, die sich Ausschweifungen erlaubt hatten, auf Knäufen und enthaupten lassen. Gegen alle, selbst gegen solche Individuen, die mit den Rebellen in Verhältnissen gestanden zu haben bezichtigt sind, beobachtet man die größte Milde, sobald sie nur nicht mit den Waffen in der Hand angetroffen werden; derlei Personen werden gegen Bürgschaft frei entlassen, und können ungestört ihrem Gewerbe nachgehen. Gegen die bewaffneten Hetaristen hingegen wird mit äußerster Strenge verfahren. So wurden am 2. Jun. zehn aus der Hypsilantischen heiligen Schaar in einem Dorfe ergriffen, und in ihren schwarzen Uniformen am Ende der Brücke der Stadt, die gegen das türkische Lager führt, mit dem Tode bestraft. Ein gleiches Loos traf zwei Griechen aus Bucharest, die an der Rebellion Antheil genommen hatten. — Die Kaimakams des neu ernannten Fürsten Kalimachi waren noch nicht in Bucharest angekommen. — Crajowa ist bereits von den Truppen des Pascha von Widin besetzt, welche ihre Vorposten den Mutasluß aufwärts bis in die Nähe von Rimnik vorschoben. — Nach Aussagen eines Augenzengen ist Thodor Wladimiresko bald nach seiner Ankunft in Pitescht durch Kapitän Jor dali überfallen, festgenommen, und in Ketten unter starker Bedeckung nach Tergowischt zu Hypsilanti abgeführt worden.

(Aus polnischen Zeitungen.) **N i a m t s c h**, den 20. Mai. Während ganz Jassy über Penedekas (der vor einigen Wochen noch Kaufdiener zu Jassy war) raschen Gewaltstreich bestürzt erschien, brach eine Abtheilung Türken von kaum 60 Mann aus Ibrail in die Moldau ein, mordete in Okna den Oekonomierath und dessen Schwiegervater, warf die Leichname nackend in den See, raubte, was sich vorfand, brannte in Reketen das Einkehrhaus ab, und erklärte ihre Gräueltthaten für eine Wiedervergeltung der Frevel, welche die Griechen an den Türken in der Moldau begangen hätten. Kaum kam die Kunde von den Erzessen dieses Streifkorps nach Jassy, als Penedeka den Kapitän Florestan ausandte, um es zu gewältigen. Ein zweiter stärkerer türkischer Heerhaufen schwärmte in der Gegend von Kekucz (am Sereth) herum, plünderte den dort aus der Wallachei anwesenden Bischof, ließ ihm jedoch auf die Versicherung, daß er kein geborner Grieche sey, das Leben. Schon wurden zwei Deputationen von Jassy nach Ibrail gesandt, um des Seraskier Beistand gegen die Griechen für die Moldauer zu erbitten; allein beide sind noch nicht zurückgekehrt; dagegen wurden zwei Mitglieder derselben, die Bojaren Bacz und Tentulo, auf der Heimreise von den Griechen heimlich aufgehoben, und über den Erfolg der mit dem Seraskier von Ibrail gepflogenen Unterhandlungen ausgefragt. Die Zigeuner, Leibeigene des Hospodars in der Moldau, über 60,000 Köpfe stark, haben den neuen Regenten Penedeka gebeten, ihnen die Freiheit zu schenken. Das feige, sitten-

verdorrene Volk taugt nicht zum Waffendienste; sonst würde er wohl dem Antrage bereitwillig entgegengekommen seyn; so aber hat er ein bedeutendes Lösegeld von ihnen gefordert, zu dessen Erlegung aber die Zigeunerbanden nicht recht Lust zu haben scheinen. Der Seraskier von Ibrail griff am 13. Salag zu Wasser und zu Lande an, hieb alle vorfindlichen Griechen nieder, und steckte die Stadt in Brand. Ein Privatmann, der früher einige Türken dort vor der Wuth der Griechen gerettet hatte, bekam vom Pascha ein arabisches Pferd und 1000 Dukaten zum Geschenk. Jetzt verschanzt sich dieser an der Donau, und wartet auf den Pascha von Silistrien, der mit 15,000 Türken und 8000 Tartaren im Anmarsch begriffen ist. Jassy sieht diesem Besuche mit Zagen entgegen; der Metropolit und viele Bojaren flüchten; die zurückbleibenden Moldauer wollen den Türken eine Deputation, Cantemir an der Spitze, entgegen senden, und um Gnade bitten. Penedeka verliert mit seinen Griechen den Muth nicht; alle äußern laut, lieber untergehen, als Jassy räumen zu wollen. Die Zeit wird lehren, ob nicht am Ende der zweite Akt nes neapolitanischen Spiegelgefechts dort wird ausgeführt werden. Die Moldauer haben zur langen Dauer der griechischen Regierung kein rechtes Vertrauen. Kapitän Nasnu, von Hypsilanti einer Insubordination halber entlassen, traf mit einigen 20 Mann in Jassy ein, und wurde von Penedeka mit Freuden aufgenommen, ein Beweis, daß beide Heerführer mit einander nicht einverstanden sind.

**Karl'sruhe.** Am 18. Jun., Morgens um 5 Uhr, wurde uns Hofr. u. Prof. **V o l m a n n**, im 48. Jahre seines Alters, durch den Tod entziffen. An diesem trefflichen Manne verliert die Naturwissenschaft, wie das ihre Kenner und Freunde gewiß anerkennen werden, und mehrere der berühmtesten gelehrten Gesellschaften Europa's durch die dem Verstorbenen zuerkannten Preise für gründliche Beantwortung schwieriger Fragen in genanntem Fache schon längst anerkannt haben, einen ihrer eifrigsten Verehrer. Er verband mit gebiegener Kenntniß seiner Wissenschaft und aufopfernder Treue im Dienst derselben, seltenes Talent und Geschik in Beobachtung der Natur und in Versuchen über ihre geheimen Kräfte, so daß das hiesige reiche physikalische Kabinet in seiner Hand aufs glücklichste benutzt wurde. Aber vor allen betrauert unser Lyceum an ihm einen seiner thätigsten Mitarbeiter, der beinahe 20 Jahre lang mit Liebe und Eifer und mit schönem Erfolg seine Kenntnisse unsrer Jugend mittheilte, und es nicht verschmähte, auch in die tiefen Regionen dieses Instituts hinab wirksam einzugreifen. Alle seine Mitlehrer, denen er allen durch sein schönes Wirken und durch seine Freundschaft so theuer geworden ist, und unsre Jünglinge, die mit so viel Freude und Liebe seinen Unterricht genossen haben, rufen ihm ihren Dank nach, und, indem sie dies öffentlich thun, wollen sie seinem Andenken ein bescheidenes Opfer bringen.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

22. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11,2 Linien	7,2 Grad über 0	52 Grad	Südwest	trüb
Mittags 3	27 Zoll 11,0 Linien	14,3 Grad über 0	37 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 11,0 Linien	7,5 Grad über 0	49 Grad	Südwest	zieml. heiter

## Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. Jun.: Johann von Calais, Schauspiel in 3 Akten, nach dem Französischen.

## Literarische Anzeige.

Bei Braun in Karlsruhe sind folgende neue Schriften erschienen:

Ueber die evangelische Freiheit, von R. F. Rind in Karlsruhe. 8. broch. 15 fr.

Rede am Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ludwig von Baden, den 9. Febr. 1821 gehalten von Gottlob Beck, Pfarrer in Graben. gr. 8. geh. 8 fr.

Malers Algebra zum Gebrauch hoher und niederer Schulen. 6te vermehrte Auflage. Von D. G. Fr. Wucherer, ord. öff. Professor der Physik und Technologie. 1 fl. 40 fr.

Register über die Verhandlungen in der ersten und zweiten Kammer der Ständeversammlung des Großherzogthums Baden 1819 und 1820. gr. 8. br. 36 fr.

Ausführliches alphabetisches Hauptregister über alle Gesetze und Landesverordnungen in den Großherz. Badischen Regierungsblättern, vom Landamtsrevisor Rheinländer. Decennium 1811 bis 1821. gr. 4. Preis 1 fl.

Der Felddienst im Auszuge, für die Soldaten von der Infanterie. br. 10 fr.

## Anzeige.

Kasatt. Bei dem Hofbuchdrucker Sprinzina dahier ist so eben erschienen: Gesänge für die liebe Schuljugend, gesammelt und in Musik gesetzt von J. Jakob Eckert, Hauptlehrer an der Mutterschule in Kasatt. Zweite, verbesserte und stark vermehrte Auflage. Netto 15 fr.

Das dazu gehörige Musikheft kostet in albis netto 24 fr.

Ettlingen. [Schäferci-Verachtung.] Auf Dienstag, den 26. Jun. d. J., Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Ettlingen die städtische Winterschafwaide, welche auf Wilsach d. J. anfangt, und sich jeden Jahres mit dem letzten April folgenden Jahres endet, auf 3 weitere Jahre, mittelst Steigerung, in Bestand gegeben.

Hierbei wird bemerkt, daß  
1) diese Waide mit 400 Stück Vieh besahren werden dürfe;  
2) daß dem Steigerer, außer den geräumigen Schäfercigebäuden, auch die Einheimung des Heu und Ohmets der

gegenwärtig bevorstehenden 1821er Heuärnde, der zur Schäferci gehörigen 6 Morgen Wiesen, zusiehe. Ettlingen, den 18. Jun. 1821.

Aus Auftrag des Oberbürgermeisters und Stadtraths, Stadtverrechner Seiff.

Mannheim. [Apothekenkauf.] Es wünscht jemand eine in gutem Zustande befindliche Apotheke in Baden, Württemberg, oder sonst in einer nicht mehr als 20 — 24 Stunden betragenden Entfernung von Mannheim zu kaufen. Unter Zusicherung der möglichen Verschwiegenheit ersucht man jeden, der die selbige zu verkaufen gedenkt, sich an Herrn Kaufmann Pet. Rüttinger in Mannheim zu wenden.

Stein. [Dienst-Antrag.] Die unterzeichnete Behörde bedarf zweier Decopisten, welche eine deutliche und geläufige Handschrift haben. An Gebühren werden für den Tag 48 fr. zugesichert, auch kann der Eintritt der Lusttragenden jeden Tag erfolgen.

Stein, den 12. Jun. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Autentisch.

Karlsruhe. [Besuch einer Haushälterin.] In der obern Besand sucht ein lediger Herr, von mittleren Jahren, eine Haushälterin, die eine gute bürgerliche Kost kochen, und neben Keintlichkeit die andern weiblichen Arbeiten, als Waschen, Nähen, Stricken und Spinnen, täglich in Dienst eintreten kann. Demselben ist es gleich, ob sie jung oder schon bei Jahren ist. Das Nähere ist im Zeit. Comptoir zu erfahren.

Beyertheim. [Anzeige und Empfehlung.] Das auf den Pfingstdienstag angekündigte Baumklettern konnte, der bösen Witterung wegen, nicht statt finden, ich habe deswegen selbdes auf nächsten Sonntag, den 24. d. M., bestimmt, und lade zu dieser Unterhaltung ein hochverehrliches Publikum ergebenst ein.

Beyertheim, den 22. Jun. 1821.

Trifler, Badwirth.

Stuttgart. [Blumen-Zwiebeln.] Da ich im vorigen Jahr bei dem schnellen Absatz meiner holländischen Blumenzwiebeln nicht im Stande war, alle meine verehrten Abnehmer befriedigen zu können, so sehe ich mich zu der Bitte an alle Blumenliebhaber, welche Bestellungen von mehr als 6 fl. an Werth bei mir zu machen gedenken, veranlaßt, mir dieselbe noch vor dem 15. Jul. gefälligst frei übersenden zu wollen, damit ich bei meinen Bestellungen in Holland auf alle Wünsche meiner geehrten Abnehmer Rücksicht nehmen kann, wogegen ich für die Acortheit und Güte der Zwiebeln Garantie leiste. Der Katalog über die Blumenzwiebeln ist bei mir, wie bei Hrn. Georg Wieland in Durlach gratis zu haben; auch werde ich bei Versendung der Zwiebeln, auf Verlangen, eine gedruckte Anweisung über die Behandlung derselben beilegen.

J. August Lechner,  
vormals Königl. holländischer Hofgärtner,  
hohen Straße Lit. A Nr. 250.

Redakteur: E. A. Pamey; Verleger und Drucker: Phil. MaClot.